

Informationen zum Thema Blei in der Trinkwasserinstallation

Nach § 17 Absatz 1 der aktuellen Trinkwasserverordnung müssen alle Trinkwasserleitungen aus dem Werkstoff Blei, bis zum Ablauf des 12. Januar 2026, nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik entfernt oder stillgelegt werden.

Blei und Trinkwasser? Wo liegt das Problem?

Das Trinkwasser in älteren Häusern mit Wasserrohren aus Blei kann erhöhte Bleigehalte aufweisen und dadurch Ihre Gesundheit gefährden.

In welchen Häusern können noch Bleirohre sein?

Häuser, die nach dem Jahr 1973 errichtet wurden, sind in der Regel nicht betroffen. Seit dieser Zeit wurden in ganz Deutschland keine Bleirohre mehr verwendet. Aber längst nicht alle vor 1973 gebauten Häuser sind betroffen, da auch schon vor dem Jahr 1973 andere Materialien (z. B. Kupfer oder verzinkter Stahl) verwendet wurden.

Wie können Sie feststellen, ob die Trinkwasserrohre in Ihrem Haus noch aus Blei sind?

- Kontrolle der sichtbaren Leitungen, z. B. im Keller, achten Sie dabei auf folgende Merkmale:
 - Bleileitungen wurden oft in weiten Bögen verlegt, statt gerade und rechtwinkelig
 - Nicht gestrichene Bleileitungen haben in der Regel eine graue Farbe
 - Die Lötstellen an den Bleirohren sind oft wulstig und nicht glatt
- Fragen Sie bei Ihrem Vermieter, Hausverwalter oder Hauseigentümer nach, wann die Wasserleitungen installiert wurden und aus welchem Werkstoff diese sind.
- Rücksprache mit einem Fachbetrieb des Sanitär- und Heizungshandwerks halten
- Im Zweifelsfall kann eine fachgerechte Labormessung Aufschluss über die Bleibelastung des Trinkwassers geben. Solche Messungen und Tests sind jedoch kostenpflichtig.

Wo bekommen Sie weitere Informationen und Unterstützung

Bei gesundheitlichen Fragen

- zuständiges Gesundheitsamt
- Ärzte, Hebammen, Ernährungsberatung

Bei technischen Fragen:

Tobias Fleuth
Technischer Leiter
02851/9140-12
tfleuth@swrees.de